

bei Weitem nicht. Das normale, durch Uebermalung theilweise verstümmelte Werk ist mit der Jahreszahl 1521 bezeichnet und modern umrahmt.

Kelch, Silber verg., 17 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse. Der Knauf trägt die verstümmelte Inschrift: IHESIE. Stiftung des Bürgermeisters Hieronymus von Steig zu Annaberg und seiner Angehörigen; 1652.

Zwei Altarleuchter, Messing, 39 cm hoch; Form und Gliederung entspricht gleicher Arbeiten des 17. Jahrh.

Taufstein, Sandstein, aus dem Sechsrund construiert; dem Vornamen nach gleichfalls aus dem Kloster Grünhayn stammend. Der vegetativ gewundene Fuss und die Form der Cuppa erinnern an die Bildung des gleichfalls aus dem genannten Kloster herrührenden Taufstein der St. Annakirche zu Annaberg (vergl. S. 35). Am Rande der Cuppa befindet sich die nachträgliche Inschrift: GEHET HINN IN ALLE WELT VND LERET ALLE HEIDENN VND TEVFFET SIE MATEI AM LECZ. 1557. Das Werk gehört dem Schlusse des 15. Jahrh. an.

Glocken. Die grosse lt. Inschr. 1701 von Michael Weinholdt zu Dresden gegossene Glocke trägt die Umschrift:

In Cranzahl hört man mich widerumb erschallen,
Nachdem ich unverhoffen zersprungen schweigen musst.
Es jammerte das Volk so heftig mein Verlust.
Drum kling ich widerumb. Lasst es euch wohl gefallen.
Sobald ich ruf, So kommt: kommt Gottes Wort zu hören.
So wird gewiss der Herr euch alles Guts beschehren.

Die mittlere trägt die Umschrift:

Drey Glocken hört man jetzt mit Lust in Cranzahl klingen,
Da sonst nur eine war, gebraucht zu allen Dingen.
Darüber Freuet sich das gantze Volk nicht wenig;
Dankt aber auch davor sowohl Gott als dem König,
Durch dessen Mildigkeit es diese Gnad erlanget,
Dass unser Kirchenthurm mit dreyen Glocken pranget,
Der Höchste sei davor des Königs Schild und Lohne,
Er schmückte Ihn mit Heil als wie mit einer Crone.

Die kleine trägt die Umschrift:

Weil aller guten Ding sonst müssen dreye sein
So stimme ich auch getritt mit meines Gleichen ein.
Mein Schall erhebet sich alleine Gott zu Ehren
Drum kommt, wenn ich erschall, auch sein Wort anzuhören.

Die mittlere und kleine Glocke sind lt. Inschr. im Jahre 1728 gleichfalls von M. Weinholdt gegossen.

Lit.: S. Kirchen-Galerie XII, S. 121. — Schiffner, Sachsen I, S. 326. — Ziehnert, Kleine Kirchen- und Schulchronik S. 83.

Crottendorf.

Kirchdorf, 8 km südöstlich von Annaberg.

Crottendorf ging mit Ober- und Unterwiesenthal, Scheibenberg, Neudorf, Oberscheibe, Mitweyda, Grosspöhla und Rittersgrün im Jahre 1559 durch Kauf aus dem Besitze der Herren von Schönburg in den des Kurfürsten August über.